

Konvikt/Temporärbau

Chur, Baujahr 2018

Bauherrschaft Kanton Graubünden, Hochbauamt

Architektur Invias AG, Maienfeld

Trockenbau Uffer AG, Savognin



Ausgangslage und Umsetzung.



Ausgangslage

Das Churer Konvikt ist eines der markantesten Gebäude der Bündner Hauptstadt und zählt zu den herausragenden Bauten der Nachkriegszeit in Graubünden. Nun ist eine umfassende und aufwändige Gesamtanierung unumgänglich. Während gut zwei Jahren wird das Konvikt nicht bewohnbar sein. Die Schülerinnen und Schüler werden in zwei temporären, dreistöckigen Gebäuden untergebracht, die aus standardisierten, selbsttragenden und stapelbaren Modulen zusammengesetzt sind. Obwohl nicht unter Heimatschutz, ist man sich im Kanton einig, dass das Wohngebäude besonderen architektonischen Wert hat und deshalb zu erhalten ist.

Herausforderung an den Trockenbau

- Temporäres Bauen in Permanent-Qualität
- Hohe mechanische Belastung der Platte
- Unterstützung der Statik
- Industrielle Vorfertigung der Holz-/Gips-Rahmenelemente



Umsetzung

Die Module sind selbsttragend und lassen sich zu mehrstöckigen Gebäuden stapeln. Das Zusammenspiel von Holz und Gips trägt wesentlich zur hohen Qualität und zum angenehmen Raumklima bei. Die Längs- und Stirnwände sowie die Decken sind als Holzrahmenelemente ausgebildet, auf der einen Seite beplankt mit einer 3-Schicht-Holzplatte, auf der anderen mit Riduro® 12.5 cm. Sie besteht im Wesentlichen aus einem imprägnierten, faserverstärkten Gipskern und einer Kartonummantelung. Speziell für den Holzbau entwickelt, bietet Riduro® guten Gefügezusammenhalt im Brandfall, hohe Stabilität und Sicherheit für statische Beanspruchungen und erhöhte Oberflächenhärte bei starker Stossbelastung. Gerade im Fall der Konvikt-Module ist sie dank ihrer Imprägnierung und reduzierten Wasserdampfdurchlässigkeit auch für die Beplankung der Aussenwandelemente geeignet.

Technische Angaben und Fazit.

Gebäude Grunddaten

| | |
|---------------------------|--------------------------|
| Geschossfläche | 1'836 m ² |
| Gebäudevolumen | 4'590 m ³ |
| Aussenmasse Module | L 600 x B 300 x H 280 cm |
| Investitionssumme | CHF 3.1 Mio |

Verwendete Systeme (Auszug)

| | |
|-------------------------------|----------------------|
| Rigips® Riduro 12.5 mm | 6'000 m ² |
|-------------------------------|----------------------|

Konstruktionen (Auszug)

| | |
|---|--|
| Aussenwände | 3-Schicht-Holzplatte; Holzständer/Dämmung; Riduro®; OSB; Querlattung/Dämmung-Windpapier-/Horizontallattung; Fichte (Fassade) |
| Zimmertrennwände und Moduldecken | 3-Schicht-Holzplatte; Holzständer/Dämmung; Riduro® |



Fazit

Temporäres Bauen in Permanent-Qualität lautet das Motto der Uffer AG. Dank wirtschaftlicher Serienproduktion, kurzer Planungs- und Herstellungszeit, eines neuartigen Miet- statt Kaufmodells und der 100-prozentigen Wiederverwendbarkeit bzw. Rückbaubarkeit hat der Kanton Graubünden als Bauherr eine ideale Zwischenlösung für die Unterbringung der Schüler erhalten. Das Unterkunftsprovisorium wurde an das Fernwärmenetz der Stadt Chur angeschlossen. In Kombination mit der gewählten Modulholzbauweise resultierte ein sehr ökologisches und nachhaltiges Gebäude.

Konvikt/Temporärbau Chur.



© Fotos: Foto Basler, Aarau